



Zusammengefasster

Lagebericht 2024

**SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH,
Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Grundlagen des Konzerns	3
Handel und Vertrieb	3
Infrastruktur	4
Strategie	4
Steuerungssystem des Konzerns	6
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen	7
Energiepolitisches Umfeld.....	7
Marktumfeld.....	9
Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr	11
WIGA-Übernahme	11
Abschluss umfangreicher LNG-Lieferverträge	11
Hydrogen & Clean Energies.....	11
Geschäftsentwicklung.....	12
Konzernentwicklung.....	12
Ertragslage.....	13
Vermögenslage.....	14
Finanzlage.....	15
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG	17
Prognosebericht.....	18
Chancen- und Risikobericht	19
Chancen für den SEFE-Konzern	19
Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns	20
Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken	25

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Grundlagen des Konzerns

Der SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern (SEFE-Konzern) ist ein internationales Energieunternehmen mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des SEFE-Konzerns sind aufgegliedert in den Geschäftsbereich Handel und Vertrieb, der die Beschaffung, den Handel und den Vertrieb von Erdgas, Flüssigerdgas (LNG) und Strom umfasst sowie den Geschäftsbereich Infrastruktur, der den Transport und die Speicherung physischer Energieprodukte beinhaltet. Die Wertschöpfungskette um Wasserstoff (H₂) wird als strategisch wichtiges zukünftiges Geschäftsfeld angesehen. Der SEFE-Konzern ist derzeit mit 36 Unternehmen weltweit in 14 Ländern vertreten. Zu den wichtigsten Märkten gehören Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Benelux sowie Singapur und weitere asiatische Länder.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) wurde als Mantelgesellschaft zum Zweck des Erwerbs der Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE) gegründet. Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die SEEHG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der SEEHG wird daher im Folgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

Handel und Vertrieb

Die Handels- und Vertriebsaktivitäten des SEFE-Konzerns werden im Rahmen eines übergreifenden Geschäftsmodells integriert gesteuert. Die Integration von Beschaffung, Handel und Vertrieb soll ein optimiertes Portfoliomanagement und Risk Warehousing erlauben, die Flexibilität des Konzerns zur Anpassung an die Dynamik des Marktumfeldes erhöhen und bessere Hedging- und Balancing-Dienstleistungen für die Kunden des SEFE-Konzerns ermöglichen. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, die Einflüsse von Marktvolatilitäten zu reduzieren und eine nachhaltige Wertschöpfung mit dem Ziel, die Kunden des SEFE-Konzerns optimal zu versorgen, zu fördern.

Das Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft umfasst sowohl Beschaffung, Vermarktung als auch den Handel von Energieprodukten, darunter Erdgas, LNG, Strom und Umweltprodukte. Das Energiehandels-geschäft entwickelt außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energiewende und bietet Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements = PPA) für erneuerbare Energien, den Erwerb von grünen Zertifikaten und flexibles Asset-Management an. Der SEFE-Konzern trägt maßgeblich zur Energieversorgung Europas bei, indem er mit physischem Erdgas, LNG und Regasifizierungs- und Frachtkapazitäten handelt.

Der Energievertrieb bildet die Plattform des SEFE-Konzerns für die aktive Gestaltung der europäischen Energiewende. Dabei versorgt der SEFE-Konzern seine Kunden heute mit Erdgas und Strom und plant zukünftig auch Wasserstofflösungen anzubieten. Die Aktivitäten in den Bereichen Account Management und Retail orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen verschiedener Kundengruppen. Dazu zählen kleine und mittelständische Unternehmen, große Industriebetriebe, Stadtwerke, regionale Gasversorgungsunternehmen und Kraftwerke.

Infrastruktur

Der SEFE-Konzern fasst seine anlageintensiven, teilregulierten und regulierten Geschäfte in einem Infrastrukturbereich zusammen. Dieser umfasst das Eigentum an und den Betrieb von Gasspeichern und Gas-transportnetzen sowie die Vermarktung der entsprechenden Gasspeicher- und Gastransportkapazitäten. Zu den Aufgaben im Infrastrukturbereich gehören die Planung, der Bau und der technische Betrieb der notwendigen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Gasspeicher leisten in Deutschland und Europa einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Daher entwickelt der SEFE-Konzern am Standort Jemgum einen Wasserstoffspeicher mit dem Ziel, einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung der Zukunft zu leisten.

Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet die SEFE Storage GmbH ein Speichervolumen von mehr als 6 Mrd. Kubikmetern in den Speichern Jemgum, Rehden und Haidach. Zudem ist der SEFE-Konzern zu einem Drittel am hochflexiblen Kavernenspeicher Etzel beteiligt. Damit hält der Konzern etwa ein Viertel der gesamten Speicherkapazitäten für Erdgas in Deutschland.

Die Gastransportaktivitäten des SEFE-Konzerns bündeln sich im Wesentlichen in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) und deren Tochtergesellschaften (zusammen: WIGA Gruppe). Mit dem Erwerb der Anteile des bisherigen Joint-Venture-Partners Wintershall DEA AG (Wintershall Dea) am 30. August 2024 ist SEFE die Alleingesellschafterin von WIGA, wodurch WIGA und ihre Tochtergesellschaften erstmals im SEFE-Konzern vollkonsolidiert werden. Die Tochterunternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 Kilometern Länge und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Erdgasversorgung Deutschlands und Europas.

Strategie

Der SEFE-Konzern entwickelte im Jahr 2024 eine neue, nunmehr konzernweite, Strategie und formulierte seine Vision. Die neue Strategie zielt auf die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab und setzt einen Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum. Die Kombination aus Handel und Vertrieb sowie dem Infrastrukturbereich bewährt sich insbesondere in Zeiten wachsender Unsicherheiten auf den weltweiten Energiemärkten. Die Konzernstrategie fußt auf diesen Synergien und stellt die Weichen für bevorstehende Projekte.

Vision

Die Vision des SEFE-Konzerns ist es, ein führendes internationales Energieunternehmen in der weltweiten, dekarbonisierten Wirtschaft zu sein. Die Erfüllung dieser Vision soll durch die Bereitstellung von Energie und Entwicklung von Lösungen für eine emissionsarme Wirtschaft und Gesellschaft verwirklicht werden. Der SEFE-Konzern bleibt damit seinem ursprünglichen Auftrag treu: der Sicherstellung der Energieversorgung Europas. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, die Energiewende aktiv mitzugestalten, indem er seine Kunden auf deren Weg zur Dekarbonisierung begleitet. Dabei setzt der Konzern auf innovative und klimafreundliche Energieträger wie zum Beispiel kohlenstoffarmen Strom, Wasserstoff und Biome-
than.

Privatisierung

Ein zentrales Thema von SEFE ist zudem die Vorbereitung des Unternehmens auf die von der EU-Kommission vorgegebene Verpflichtung des Bundes, SEFE bis Ende 2028 zu privatisieren. Hinsichtlich des Ablaufs der Privatisierung befindet sich der Konzern im Austausch mit seinem Gesellschafter. In diesem Zusammenhang wurde ein konzerninternes Projekt initiiert, um die Organisation für die Privatisierung vorzubereiten.

Erdgas als relevante Brückentechnologie

Der SEFE-Konzern ist davon überzeugt, dass Erdgas eine Schlüsselrolle in der Übergangsphase hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft spielen wird. Als Brückentechnologie bietet es – vor allem in Europa – die erforderliche Flexibilität, um die Energiewende voranzutreiben, während der Anteil intermittierender erneuerbarer Erzeugung kontinuierlich ansteigt. Erdgas als effizienter Energieträger ist gegenwärtig unabdingbar zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Europa. Dementsprechend plant der SEFE-Konzern, sein Handels- und Vertriebsgeschäft von Erdgas nachfrageorientiert, auch über neue Partnerschaften im LNG-Bereich, weiterzuentwickeln.

Zeitgleich beschäftigt sich der Konzern mit der Entwicklung von Wasserstofflösungen, Kohlenstoffspeicherung und Biogas, die langfristig das Potenzial haben können, fossile Brennstoffe zu ersetzen oder ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu neutralisieren. Zudem ist geplant ein Handelsgeschäft für energieintensive und für die Energiewende relevante Metalle aufzubauen. Diese Maßnahmen sind aus Sicht des SEFE-Konzerns essenziell, um die Relevanz des Konzerns als bedeutender Akteur der Energiewirtschaft im Hinblick auf die Energiewende auch in Zukunft zu sichern.

Implikationen aus der Dynamik der Markttransformation

Die Substitution von Erdgas durch Wasserstoff in den europäischen Kernmärkten ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Energiewende. Die Geschwindigkeit und Intensität dieses Umstiegs werden jedoch maßgeblich von der Akzeptanz für Wasserstoff beim Endverbraucher beeinflusst. Diese Akzeptanz ist derzeit Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der europäischen und deutschen Wasserstoffregulierung, unzureichender Infrastruktur und hohen Preisen für Wasserstoff und Wasserstoffderivate unterworfen.

Der SEFE-Konzern begegnet diesen dynamischen Marktbedingungen durch flexible Vertragsbedingungen bei langfristigen Gasbeschaffungsverträgen. Dies erlaubt es dem Konzern, sein Energiebeschaffungsportfolio fortlaufend dynamisch an die Vorgaben der Energiepolitik und den Kundenbedarf anzupassen, sowohl heute die Energieversorgung und Bezahlbarkeit zu sichern als auch zukünftig flexibel auf den Bedarf der Kunden nach kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu reagieren und diesen zu decken.

Umweltzusagen

Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung der Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) und Deutschlands. Bereits jetzt reduziert der Konzern konsequent seine Scope-1- und -2-Emissionen und unterstützt seine Kunden bei deren Dekarbonisierung. Die wichtigsten Umweltzusagen und -ziele des Konzerns sind im freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht für 2023 veröffentlicht. Die Geschwindigkeit der Energiewende und damit die Einhaltung der Klimaziele ist jedoch mit erheblichen politisch-regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten behaftet. Zudem könnten sich aus den aktuell diskutierten Vorschlägen der EU zur Vereinfachung der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflicht und Taxonomie Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns ergeben.

Steuerungssystem des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 verwendete der SEFE-Konzern weiterhin sein bestehendes System strategischer Zielindikatoren (KPIs) für die Unternehmenssteuerung. Dabei standen das operative Bruttoergebnis, das EBITDA und der Jahresüberschuss, unter Berücksichtigung weiterer nachrangiger Finanzindikatoren, im Fokus. Diese Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse des SEFE-Konzerns angemessen abzubilden, ermöglichen die Steuerung der einzelnen Geschäftsbereiche und fördern eine koordinierte Entscheidungsfindung. Die Darstellung und Erläuterung der Finanzkennzahlen erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Im Fokus der neuen Konzernstrategie stehen die Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Zu diesem Zweck wird derzeit ein erweitertes einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem im Konzern und den einzelnen Geschäftsbereichen erarbeitet, das neben finanziellen Kennzahlen auch eine Reihe nichtfinanzieller Kennzahlen – insbesondere in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) – einbezieht.

Das zukünftige einheitliche Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem des Konzerns basiert auf neuen strategischen KPIs, die ab dem kommenden Geschäftsjahr angewendet werden sollen. Die Darstellung und Erläuterung erfolgen im Abschnitt „Prognosebericht“. Diese strategischen KPIs liefern einen wichtigen Überblick für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Aktivitäten des Konzerns, das Portfoliomanagement, Investitionen und die strategische Ausrichtung. Sie wurden entwickelt, um den SEFE-Konzern entlang seiner strategischen Ziele auszurichten; dazu gehört neben der nachhaltigen Profitabilität und Finanzkraft als internationales Energieunternehmen ein verstärkter Fokus auf die ESG-Ziele des Konzerns und dabei insbesondere die Dekarbonisierung und Unterstützung der Energiewende für seine Kunden.

Die Einführung zusätzlicher finanzieller und nichtfinanzieller KPIs ermöglicht es, die Wachstumsstrategie des Konzerns mit den unterschiedlichen Interessen seiner Stakeholder in Einklang zu bringen. Der SEFE-Konzern legt besonderen Wert auf seine Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und dem Gesellschafter, während er gleichzeitig seine Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnimmt.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld

International

Weltweit spielt die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft eine wichtige Rolle. Führende Industrienationen, wie die USA, Kanada und Australien, haben steuerliche Subventionsprogramme eingeführt, um die Produktionskosten für Wasserstoff zu senken und den Markthochlauf zu ermöglichen. Gleichzeitig wurden an Abnahmemärkten in Europa und Asien umfassende Subventionsprogramme angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Auch die USA haben angekündigt, ein Förderprogramm für die Nutzung von Wasserstoff aufzusetzen.

Aktuell ist jedoch noch nicht abzusehen, welche Veränderungen durch die neue US-Administration vorgenommen werden. Insbesondere könnte der fossile Energiesektor der USA durch die neue Administration wieder mehr in den Fokus der amerikanischen Energiepolitik rücken. Die USA sollen von günstiger Energie profitieren und Energieexporte als Instrument zur Minderung des US Außenhandelsbilanzdefizits nutzen. Insbesondere Genehmigungsverfahren zur Ausfuhr von LNG könnten beschleunigt werden. Es ist daher davon auszugehen, dass diese LNG-Exporte weiter einen wichtigen Beitrag zur europäischen Versorgungssicherheit leisten werden.

Europa

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine neu ausgerichtete Energiepolitik: Auch die EU-Kommission setzt in der Legislaturperiode 2024–2029 mit dem Schlagwort „Clean Industrial Deal“ auf eine industrieorientierte Energiepolitik, ohne dabei die Klimaziele des Green Deal und des „Fit for 55“-Programms zu vernachlässigen. Wie im sogenannten Draghi-Bericht angeregt, legt diese Neuausrichtung den Fokus auf die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung. Insbesondere sollen die Energiepreise für Verbraucher gesenkt und die Infrastruktur verbessert werden. Aussagen der Kommissionspräsidentin und der designierten Energiekommissare deuten darauf hin, dass die Kommission stärker in den Energiemarkt eingreifen möchte. Dies könnte den Handlungsspielraum für Marktteilnehmer einschränken, jedoch auch durch langfristige PPAs und Differenzverträge für energieintensive Industrien wirtschaftliche Stabilität bringen.

Zudem soll durch Vereinfachung von Prozessen der Regelungs- und Verwaltungsaufwand drastisch reduziert werden. Der Ende Februar 2025 erschienene Omnibus-Vorschlag der EU-Kommission ist die Basis dafür, die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, die Sorgfaltspflicht und die Taxonomie einfacher zu gestalten. Zurzeit bleiben die genaue Umsetzung der Pläne und deren konkrete Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns abzuwarten, bevor zielgerichtete Anpassungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen werden können.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Gleichzeitig wird über ein weiteres Sanktionspaket diskutiert, das den Import von russischem LNG nach Europa weiter einschränken könnte. Mit dem in Kraft getretenen Gas- und Wasserstoffmarktpaket wurde ein umfassender Rechtsrahmen geschaffen, der eine spezifische H2-Infrastruktur, H2-Märkte und eine integrierte Netzplanung ermöglicht. Es schafft die Grundlage für den Übergang zu einem Wasserstoffmarkt und integriert erneuerbare sowie kohlenstoffarme Gase in die bestehenden Prinzipien des EU-Gasmarktes.

Auch 2025 gelten die Füllstandvorgaben der EU für Gasspeicher von 90 % zum 1. November 2025 bislang weiter. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann von einer deutlich besseren Versorgungslage ausgegangen werden.

Förderung von Innovationen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Die Förderung von Innovationen und die Schaffung eines robusten rechtlichen Rahmens stärken die Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa. Im Oktober 2024 wurden die Ergebnisse des EU-Innovationsfonds veröffentlicht. Insgesamt 4,8 Mrd. EUR wurden an 85 Projekte vergeben, darunter Vorhaben zur Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in Deutschland und kohlenstoffarmem Wasserstoff in Belgien. Die neue Europäische Kommission hat die Fortführung der „Clean Energy Transition“ bekräftigt und damit die ambitionierten Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 unterstrichen. Eine höhere Verfügbarkeit von günstigem grünen Strom soll auch die Erzeugung von grünem Wasserstoff attraktiver machen. Zudem kann mithilfe von Technologien aus dem CO₂-Management dekarbonisierter, sogenannter „blauer Wasserstoff“ aus Erdgas emissionsarm hergestellt werden.

CO₂-Management: Die EU setzt mit einer neuen Strategie für industrielles CO₂-Management auch auf die Entwicklung von Infrastrukturen für den Transport, die Speicherung und Nutzung von CO₂. Diese Strategie umfasst Technologien wie die Abscheidung und Speicherung (CCS), Abscheidung und Nutzung (CCU) sowie die CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre (CDR). Mithilfe von CCS kann zudem sogenannter „blauer Wasserstoff“ hergestellt werden. Aus dem EU-Innovationsfonds wurden ebenfalls Mittel für CCS- und CCU-Projekte, die das CO₂-Speicherziel bis 2030 zu 13 % erfüllen sollen, vergeben.

Deutschland

Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbles Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung einer „Clean

Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wassermengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Großbritannien

In Großbritannien wurde eine Überprüfung der Regelungen für den Strommarkt (REMA) eingeleitet, die darauf abzielt, den Markt zu modernisieren, um den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Netz zu unterstützen, die Bezahlbarkeit zu verbessern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Vorschläge zur Umsetzung gehen jedoch mit Änderungen beim Preisbildungsmechanismus und Dispatching einher. Dies könnte nach Auffassung des SEFE-Konzerns negative Auswirkungen auf den Wettbewerb haben und sich negativ auf Investitionen in erneuerbare Energien in Großbritannien auswirken.

Frankreich und Benelux

Der Energiesektor in Frankreich und den Benelux-Staaten steht infolge der Energiewende und steigender Kosten vor regulatorischen und infrastrukturellen Herausforderungen. In Frankreich sorgen neue Absicherungsverpflichtungen, das Auslaufen des sogenannten ARENH-Tarifs und geplante Steuererhöhungen auf regulierte Tarife für Unsicherheiten bei der Preisgestaltung. In den Niederlanden wird vorgeschlagen, das bestehende Strom- und Gasgesetz zu einem einzigen Energiegesetz zusammenzufassen, um flexibler bei der Erreichung der Klimaziele handeln zu können. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Tarife für Gaskunden in Verbindung mit der ETS2-Gesetzgebung (2027) und der Biogaslieferverpflichtung (2026) in Zukunft erheblich steigen werden, wodurch die Umstellung von Gas auf Strom weiter vorangetrieben werden soll.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2024	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3
Frankreich	1,1	0,9
Großbritannien	1,4	2,0
China	4,9	5,2
Japan	2,3	1,4
Südkorea	1,0	0,3

Europa

Die Notierungen der nachfolgend dargestellten Energieprodukte zeigten, wie schon im Vorjahr, einen Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus. Besonders die Preisentwicklungen für Erdgas an der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG (EEX) zeigten einen Rückgang auf Niveaus vor der Energiekrise im Jahr 2022. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG.

Jahresdurchschnittspreise	2024	2023
Ölpreis der Sorte Brent (USD/bbl)	79,2	81,6
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	34,1	40,7
LNG-Preis am JKM (EUR/MWh)	40,5	44,9
Strompreis am Spotmarkt der EEX (EUR/MWh)	79,8	95,9

Der europäische Gasverbrauch sank in den ersten neun Monaten 2024 erneut gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gründe dafür sind mildere Witterungsbedingungen und eine gestiegene Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Der deutsche Gasverbrauch stieg nach Angaben der Bundesnetzagentur hingegen um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch gingen die Nettoerdgasimporte geringfügig von 781 Terawattstunden (TWh) 2023 auf 776 TWh im Jahr 2024 zurück.

Der Einbruch der Importmengen aus Russland hat zur Folge, dass sich Nordwesteuropa auf andere Quellen zur Deckung des Erdgasbedarfs verlassen muss. Dabei gewinnt neben der Versorgung durch Pipeline-gas insbesondere aus Norwegen auch die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa weiterhin an Bedeutung.

Asien

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in den asiatischen Märkten und der damit steigenden Nachfrage nach Erdgas und LNG waren die Energiepreise unter anderem am LNG-Spotpreisindex Japan Korea Marker (JKM) rückläufig. Chinas Erdgasbedarf stieg weiter an und wird bis Jahresende 2024 auf 420 Mrd. Kubikmeter (rund 4.300 TWh) geschätzt, was einem Anstieg von über 7 % entspricht (Vorjahreswachstum: 4 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

WIGA-Übernahme

Der SEFE-Konzern will weiterhin in seinem bisherigen Geschäft wachsen. Die vollständige Übernahme der WIGA zum 30. August 2024, woran SEFE bisher 49,98 % der Anteile hielt, dient dem strategischen Ausbau des bestehenden Geschäfts des SEFE-Konzerns. Zu WIGA gehören die Gasnetzbetreiber GASCADE und NGT, die zusammen mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigen und Netze mit einer Gesamtlänge von rund 4.200 Kilometern in Deutschland betreiben. Die übernommene Transportinfrastruktur ist bereits heute ein wichtiger Baustein bei der Sicherstellung der europäischen Energieversorgung und soll auch regulatorisch getrieben von der Umrüstung auf den Transport von Wasserstoff künftig einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft leisten. Weiterhin soll der Ausbau des regulierten und damit konjunkturell weitestgehend unabhängigen Geschäfts finanziell stabilisierend wirken.

Abschluss umfangreicher LNG-Lieferverträge

Zur Erfüllung des Auftrags, die Energieversorgung Europas sicherzustellen, hat der SEFE-Konzern mit zwei strategischen Partnern umfangreiche LNG-Lieferverträge im Jahr 2024 abgeschlossen. Dabei bleibt die notwendige Flexibilität für eine schnelle Anpassung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch entsprechende Vertragsbedingungen gewahrt. Diese Flexibilität erlaubt es dem SEFE-Konzern, sowohl jetzt die Energieversorgung zu sichern als auch bei Änderungen des Bedarfs die regionalen Importmengen anzupassen.

Hydrogen & Clean Energies

Bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien stehen die Kundenbedarfe im Zusammenhang mit den Klimazielsetzungen der regionalen Märkte des SEFE-Konzerns im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Kunden zur Klimaneutralität zu verhelfen. Mit der Integration des neuen Geschäftsfeldes Hydrogen & Clean Energies in die Vertriebsstruktur des Konzerns soll dieses Engagement unterstrichen werden. Der SEFE-Konzern beabsichtigt, die Marktentwicklung im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien aktiv voranzutreiben und den Konzern als einen der führenden Anbieter von Wasserstoff- und erneuerbaren Energie-Lösungen zu positionieren. Bereits in den ersten Monaten nach der Einführung konnten wichtige Partnerschaften geschlossen und neue Projekte angestoßen werden.

Geschäftsentwicklung

Konzernentwicklung

Das operative Geschäft des SEFE-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 dynamisch entwickelt und die prognostizierten Kennzahlen wurden übertroffen. Damit knüpft der Konzern an die positiven Ergebnisse vor der Energiekrise an.

Der SEFE-Konzern steuert einen überwiegenden Teil seiner Vertriebs- und Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, das als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt. Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungskurseffekte mit dem Ergebnis aus Fair-Value-Veränderungen der Waren- und Fremdwährungsderivate und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst und als operatives Bruttoergebnis innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Kennzahl EBITDA ermittelt sich als Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des SEFE-Konzerns gegeben.

		Ergebnis vor Sondereffekten		Ergebnis vor Sondereffekten		
		2024	2023	2023	2022	2022
Operatives Bruttoergebnis	TEUR	1.696.874	713.184	864.492	3.825.163	-2.317.191
EBITDA	TEUR	1.126.517	278.555	429.863	2.716.909	-3.413.082
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	636.606	-310.513	-186.604	2.252.421	-3.506.473

Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes

Der SEFE-Konzern konnte in 2024, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, seine im Vorjahr gesteckten Ziele übertreffen.

TEUR	Ergebnis	Prognose
Operatives Bruttoergebnis	1.696.874	1.600.000
EBITDA	1.126.517	1.000.000
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	636.606	590.000

Der Vergleich der erzielten Ergebnisse mit der Vorjahresprognose zeigt eine schnellere Erholung des operativen Geschäfts als ursprünglich erwartet. Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts der Geschäftsbereiche wird im Folgenden dargestellt.

Handel und Vertrieb

Nach den Rekordergebnissen der letzten Jahre hat sich das Ergebnis im Handelsbereich wieder auf dem Niveau von vor der Energiekrise normalisiert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die – im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigere Volatilität der Rohstoffpreise und -spreads zurückzuführen.

Trotz der verhaltenen Marktbedingungen erwirtschaftete der Konzern ein positives Ergebnis durch den strukturierten Handel mit Gas und Strom sowie aus der optimalen Nutzung der saisonalen Preisschwankungen auf Gasvorräte. Darüber hinaus trugen höhere Margen aus dem Emissionshandel aufgrund der wachsenden Nachfrage im Rahmen der Energiewende sowie ein gut diversifiziertes Produktportfolio und die Optimierung der Interkonnektorkapazitäten zum Ergebnis bei.

Im LNG-Bereich wurde im Geschäftsjahr mit 132 Schiffsladungen die bisher höchste Anzahl an Lieferungen des SEFE-Konzerns erreicht und damit auch das Vorkrisenniveau übertroffen. Mithilfe von sieben in Betrieb befindlichen Schiffen erwirtschaftete das LNG-Portfolio bedeutende Ergebnisbeiträge im Shipping-Bereich. Diese resultieren aus der Ausrichtung an der globalen Angebots- und Nachfragedynamik sowie der Optimierung von Lieferungen und Vertragsflexibilitäten. Der SEFE-Konzern hat zudem seine europäischen Regasifizierungskapazitäten erweitert und seine erste LNG-Ladung an ein deutsches LNG-Terminal mit direktem Zugang zum deutschen Gaspipelinennetz geliefert.

Trotz des milderen Wetters und dessen Auswirkungen auf den Kundenbedarf wurde im Jahr 2024 das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahresniveau gesteigert. Ursächlich dafür waren neue Liefervereinbarungen bei gleichzeitiger Verlängerung bestehender Verträge.

Infrastruktur

Im Jahr 2024 wurden die Speicherkapazitäten des Konzerns nahezu vollständig vermarktet. Die weiterhin hohen Sommer-Winter-Spreads im Speicherjahr 2023/2024, kombiniert mit niedrigeren Energiepreisen und einem geringeren Energiebedarf für den Speicherbetrieb, führten zu wirtschaftlichen Vorteilen.

Der Erwerb der WIGA hat zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisbeitrages aus dem Transportbereich geführt und erhöht den Anteil von stabilen und planbaren Erträgen. Im ersten Quartal 2024 hat GASCADE die erste Offshore-Pipeline, die Ostseeanbindungsleitung (OAL), in Betrieb genommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Flexibilität und Sicherheit der deutschen Erdgasversorgung zu erhöhen. Die OAL verbindet die LNG-Einspeiseanlage im Hafen Mukran mit dem in Lubmin beginnenden Onshore-Transportnetz.

Ertragslage

Die Ertragslage des SEFE-Konzerns im Jahr 2024 war wesentlich geprägt von der deutlichen Ausweitung des Handels mit LNG, erfolgreichen Hedging-Aktivitäten sowie dem Erwerb der WIGA Gruppe.

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung dar.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzerlöse	13.546.895	13.012.770
Materialaufwand	-12.496.670	-12.166.601
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	653.396	-55.751
Operatives Bruttoergebnis	1.696.874	864.492
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-257.409	-201.699
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	88.448	122.390
EBITDA	1.126.517	429.863
Abschreibungen	-267.489	-172.992
Ertragsteuern	-189.117	-410.968
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	636.606	-186.604
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-785.576	-161.474
Gesamtergebnis	-148.971	-348.079

Der Umsatz des SEFE-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 positiv. Ausschlaggebend dafür war insbesondere ein deutlicher Anstieg der verkauften LNG-Mengen, wobei auch im Handel mit Erdgas und Strom leichte Volumenzuwächse erzielt werden konnten. Kompensierend wirkte sich der Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus auf die Umsatzerlöse aus. Zusätzlich trugen die erstmals vollkonsolidierten Transportgesellschaften mit 157,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen bei.

Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis lag erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung im Jahr 2024 konnte insbesondere durch erfolgreiches Risikomanagement der Beschaffungs- und Vertriebsposition erreicht werden. Darüber hinaus trugen ein gut diversifiziertes Produktportfolio und höhere Margen im Handel mit Emissionszertifikaten zum verbesserten Handelsergebnis bei.

Der Anstieg des EBITDA wurde wesentlich durch den Anstieg des operativen Bruttoergebnisses begünstigt. Gegenläufig wirkten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen getrieben von umfangreichen IT-Dienstleistungen aus.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Anlagevermögen ist auf das Sachanlagevermögen der erstmals im Jahr 2024 vollkonsolidierten Transportgesellschaften zurückzuführen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen enthält im Wesentlichen das Abgangsergebnis der at-equity-Beteiligung an der WIGA. Infolge des sukzessiven Anteilerwerbs wurde eine Neubewertung der Altanteile vorgenommen, die einen Neubewertungsgewinn in Höhe von 50,7 Mio. EUR ergeben hat.

Der Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr unter anderem durch Auflösung von Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern reduziert, die infolge des Erwerbs der WIGA Gruppe werthaltig wurden.

Getrieben vom positiven operativen Betriebsergebnis, erwirtschaftete der SEFE-Konzern erstmals seit 2021 wieder einen Jahresüberschuss.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen reduzierten das Gesamtergebnis. Maßgeblich für das negative Ergebnis war der Rückgang der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 890,5 Mio. EUR (Rückgang im Vorjahr: 145,6 Mio. EUR). Hauptgrund dafür war die Realisierung abgesicherter Grundgeschäfte und Reklassifizierung positiver Marktwerte in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des SEFE-Konzerns wurde infolge des Erwerbs der WIGA Gruppe maßgeblich beeinflusst. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen der Bilanzposten.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	8.999.217	10.511.953
Davon Vorräte	2.298.221	3.160.707
Davon kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	866.988	3.162.096
Langfristige Vermögenswerte	5.679.654	3.264.292
Davon Sachanlagevermögen inkl. Nutzungsrechte	4.371.266	1.256.848
Davon langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314.256	692.017
Aktiva	14.678.871	13.776.245
Kurzfristige Schulden	6.500.768	5.552.321
Davon kurzfristige Finanzschulden	1.241.585	360.001
Davon kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.273.726	2.468.632
Langfristige Schulden	2.229.040	1.850.891
Davon langfristige Rückstellungen	864.287	733.482
Davon langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	348.873	373.039
Eigenkapital	5.949.062	6.373.033
Passiva	14.678.871	13.776.245

Sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme größtenteils bedingt durch den erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte und Schulden der WIGA Gruppe. Das Sachanlagevermögen des Konzerns stieg dadurch um 3.129,9 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden erhöhten sich durch die Rück-

stellungen für Rückbauverpflichtungen um 503,5 Mio. EUR. Da die WIGA unter anderem durch Bankdarlehen finanziert ist, stiegen die Finanzschulden um 1.412,4 Mio. EUR. Weiterhin wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 380,8 Mio. EUR angesetzt.

Diesen Anstiegen steht ein signifikanter Rückgang der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden gegenüber. Diese Entwicklung ist zum einen die Folge der Realisierung von Verträgen im Verlauf des Geschäftsjahres. Zum anderen werden die Marktwerte derivativer Positionen von den Preisnotierungen zum 31. Dezember 2024 sowie einer anhaltend geringen Preisvolatilität bestimmt.

Der Rückgang des Eigenkapitals des SEFE-Konzerns resultiert im Wesentlichen aus einer Auszahlung in Höhe von 275,0 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage an den Gesellschafter. Bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme und das reduzierte Eigenkapital lag die Eigenkapitalquote bei 40,5 % (Vorjahr: 46,3 %).

Finanzlage

Grundsätze des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Treasury, Corporate Finance and Insurance auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Neben der Sicherung der Liquidität zählen das Cash-Management, die Steuerung von Zins- und Währungsrisiken, das Versicherungsmanagement sowie die Bereitstellung von Garantieinstrumenten zu den wesentlichen Aufgaben. Finanzmittel werden in der Regel zentral aufgenommen und innerhalb des Konzerns durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalmaßnahmen oder Cash-Pool-Vereinbarungen zur Verfügung gestellt.

Das Liquiditätsmanagement hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Dazu werden die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Liquiditätsplanung erfasst und etwaige Marktpreis-, Liquiditäts- und operative Risiken berücksichtigt. Daraus entstehender Liquiditätsbedarf wird mittels entsprechender Finanzierungsmittel gedeckt. Überschüssige Liquidität wird auf Basis interner Risikorichtlinien kurzfristig am Geld- oder Kapitalmarkt angelegt.

Im Cash-Management wird die Konzernliquidität über Cash-Pooling-Vereinbarungen zentral bei SEFE gebündelt. Zur Steuerung der Cash-Management-Aktivitäten setzt der Konzern auf standardisierte Prozesse sowie den Einsatz von Treasury-Management- und Handelssystemen.

Zur Unterstützung der Konzernaktivitäten stehen dem Konzern zum Jahresende 2024 bilaterale Garantielinien in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. EUR zur Verfügung. Neben Bankinstrumenten stellt der Konzern auch Garantien gegenüber kommerziellen Kontrahenten aus.

Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsstrategie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine revolvingende Kreditlinie, unter der Ziehungen bis zu einer Höhe von 7,5 Mrd. EUR möglich sind. Die Linie ist mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt. Seit April 2023 wurde die KfW-Linie nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Januar 2025 hat SEFE den Kreditrahmen auf 5,0 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie hat SEFE als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der WIGA-Darlehensverbindlichkeiten sowie weiterer Investitionen der GASCADE und NGT. Die Term-Loan-Fazilität steht dem Konzern zur Finanzierung des Transportgeschäfts mit einer Laufzeit bis Mai 2030 zur Verfügung.

Das Ziel von SEFE ist es, die KfW-Kreditlinie schrittweise zurückzuführen und mit möglichst breiten Finanzierungsquellen zu ersetzen. Dazu zählen neben einer revolvingierenden Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium unter anderem auch mit Banken bilateral vereinbarte Geldmarktklinien zur Deckung kurzfristiger Liquiditätslücken. Darüber hinaus plant SEFE, ein konzernweites Forderungsverkaufsprogramm zu implementieren und commoditybasierte Finanzierungen zu nutzen. Zur weiteren Diversifizierung und Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms in Folgejahren, insbesondere im Wasserstofftransportbereich, wird SEFE auch den Einsatz etwaiger Kapitalmarktprodukte in Betracht ziehen.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Zahlungsmittelbestand und dessen Veränderung dar.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	879.780	5.331.011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.798.610	1.176.555
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.353.652	95.448
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-465.574	-5.741.106
Sonstige Veränderungen	359.246	17.871
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338.630	-4.451.231
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	1.218.410	879.780

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus der laufenden operativen Tätigkeit begünstigt durch die gestiegene Bruttomarge und Reduzierung des betriebsnotwendigen Vermögens.

Der hohe Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Kaufpreiszahlung an Wintershall Dea für den Erwerb der Anteile an WIGA sowie die Übernahme eines durch die Wintershall Dea ausgereichten Darlehens an WIGA.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet eine Auszahlung aus Kapitalveränderungen an den Gesellschafter in Höhe von 275,0 Mio. EUR sowie geleistete Leasingzahlungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEEHG steht das Halten und Verwalten der Beteiligung an SEFE. Darüber hinaus hat die SEEHG keine operative Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis dient als wichtigster finanzieller Leistungsindikator. Nachfolgend dargestellt sind das Jahresergebnis sowie die wesentlichen Bilanzposten.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.782	-763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.666	4.100
Finanzanlagen	4.624.595	4.899.595
Eigenkapital	4.623.748	4.903.531

Der Jahresfehlbetrag der SEEHG nach HGB in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 0,8 Mio. EUR) ist im Wesentlichen von Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag geprägt. Grund für die hohe Steuerbelastung ist eine abweichende Berücksichtigung der Auszahlung aus der Kapitalrücklage von SEFE an die SEEHG in der Steuerbilanz. Dadurch liegt das Ergebnis auch unter der Vorjahresprognose.

In den Finanzanlagen wird die Beteiligung an SEFE ausgewiesen. Die Reduzierung in Höhe von 275,0 Mio. EUR ist die Folge der Entnahme aus der Kapitalrücklage von SEFE. Die SEEHG leistete ihrerseits eine Zahlung in gleicher Höhe an den Gesellschafter, wodurch ihr Eigenkapital ebenfalls sank.

Prognosebericht

Auch für das Jahr 2025 prognostiziert der SEFE-Konzern gute Ergebnisse in allen Geschäftsbereichen. Der SEFE-Konzern geht davon aus, dass das operative Bruttoergebnis das Vorjahresniveau leicht übersteigen wird, während das EBITDA und der Jahresüberschuss marginal unter den Ergebnissen von 2024 erwartet werden. Diese Prognose basiert auf den folgenden Annahmen zur Entwicklung der Geschäftsfelder.

Die Profitabilität des Bereichs Handel wird voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 liegen, wobei das Margenwachstum durch neue strategische Initiativen vorangetrieben werden soll. Zu diesen Initiativen gehören der Aufbau des Metallhandels, verstärkte Intraday- und bilaterale Stromhandelsaktivitäten, erweiterte Beziehungen zu strategischen Partnern und der Eintritt in neue Märkte. Darüber hinaus wird für 2025 weiteres Wachstum des LNG-Handelsvolumens angenommen. Die Absatzmengen im Vertrieb von Erdgas werden voraussichtlich das Vorjahresniveau übertreffen und die Marktposition des Konzerns weiter festigen. Der SEFE-Konzern wird zudem weiterhin ein Wachstum im Stromvertrieb anstreben und seine Strategie der Entwicklung des zukünftigen Wasserstoffvertriebs vorantreiben.

Der Geschäftsbereich Infrastruktur soll einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Dabei werden die stabilen Erträge des Transportgeschäfts im kommenden Geschäftsjahr erstmals ganzjährig zum Konzernergebnis beitragen. Gegenläufig könnten die Margen für die Vermarktung der Speicherkapazitäten durch die niedrigeren saisonalen Spreads unter Druck geraten. Um eine sichere, ununterbrochene und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten, werden für 2025 weitere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Transportinfrastruktur geplant. Eines der Ziele dieser Investitionen ist die Schaffung eines Wasserstofftransportnetzes.

Der SEFE-Konzern ist überzeugt, dass seine finanzielle Stabilität gesichert ist und er die Schwellenwerte der EU-Kommission für die erhaltenen staatlichen Beihilfen, bezogen auf Verschuldungs- und Eigenkapitalquote, einhält. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Bedingungen für die weitere Rückzahlung der staatlichen Beihilfen erfüllt werden.

Der SEFE-Konzern passt derzeit sein Konzept für die Leistungsmessung an, um die Erfüllung seiner strategischen Ziele zu gewährleisten. Das bereinigte EBITDA soll zukünftig zur primären Rentabilitätskennzahl werden, da es die Wertschöpfung präziser widerspiegelt, indem das IFRS-EBITDA um Bewertungsunterschiede zum wirtschaftlichen Ergebnis und nicht-operative Effekte angepasst wird. Dieser Ansatz minimiert die Auswirkungen von zeitlichen Verzerrungen und bietet einen besseren Überblick über das jährliche Ergebnis des Konzerns. Das bereinigte EBITDA wird auch als Grundlage für die Mitarbeiter-Anreizprogramme dienen. Darüber hinaus werden die Investitionsausgaben (CapEx) eine wichtigere Rolle bei der Steuerung des Konzerns einnehmen. Durch Investitionen in entsprechende Initiativen soll der Konzern zu einem wichtigen Treiber der Energiewende werden. Zudem werden ESG-Kennzahlen integriert, wobei der Schwerpunkt auf CO₂-Emissionen, dem Anteil weiblicher Führungskräfte und Erhalt eines ESG-Ratings liegt.

Ein wichtiger Schwerpunkt für 2025 ist die Schaffung einer soliden Grundlage für künftiges Wachstum und das Erreichen umweltbezogener Ziele. Die Scope-3-Emissionsprognose des Konzerns bleibt dabei auf dem angestrebten Niveau, um Fortschritte bei der Erreichung der Net-Zero-Ziele sicherzustellen.

Die SEEHG als Muttergesellschaft des SEFE-Konzerns erfüllt Holdingfunktionen und hat darüber hinaus keine operative Geschäftstätigkeit. Dividendenausschüttungen an die SEEHG sind 2025 nicht geplant. Dementsprechend erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag leicht unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Chancen- und Risikobericht

Chancen für den SEFE-Konzern

Der SEFE-Konzern ist strategisch gut positioniert, um seine Infrastrukturanlagen und sein LNG-Portfolio optimal einzusetzen und seine Handels- und Vertriebsaktivitäten auszubauen. Die ausgewogene Verkaufs- und Beschaffungsstrategie sowie die Expertise des Konzerns in den globalen LNG- und europäischen Gas- und Strommärkten bilden die Grundlage für langfristiges Wachstum und ermöglichen eine dynamische Reaktion auf kurzfristige Marktchancen. Dadurch können langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut und Beschaffungsvorteile genutzt werden. Etablierte Beziehungen zu Geschäftspartnern und eine diversifizierte Kundenbasis ermöglichen es zudem, die Pipelinegas- und LNG-Portfolios durch mittel- und langfristige Transaktionen zu erweitern. Kurzfristig kann der SEFE-Konzern die Flexibilität seiner Portfolios nutzen, um Margen zu erzielen und einen Mehrwert für Gesellschafter und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig ergeben sich für den SEFE-Konzern Chancen, das Wachstum voranzutreiben und seine Marktposition zu stärken. Durch die Einführung des digitalen Handels und die Implementierung algorithmischer Strategien eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, seine Handelsaktivitäten zu optimieren und Betriebskosten zu senken. Der Ausbau des Portfolios von eingebetteten Stromabnahmeverträgen, die Entwicklung und der Handel mit grünen Zertifikaten sowie der Einstieg in neue Rohstoffmärkte eröffnen Möglichkeiten zur Diversifikation des Konzernumsatzes. Dazu gehört der Metallhandel, der zudem einen Zugang zu wichtigen Rohstoffen bietet, die eine Voraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die Energiewende zu unterstützen. Deshalb beteiligt er sich aktiv an der Gestaltung des Wasserstoffmarktes, entwickelt globale Lieferketten und unterstützt die Strukturierung der europäischen Märkte. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – Making Hydrogen Happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht, „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll, und der Jemgum H2 Untergrundspeicher, der unterirdische Salzkavernen und eine Wasserstoffverarbeitungsanlage bereitstellen soll. Zudem konzentrieren sich seine Aktivitäten auf globale und lokale Partnerschaften, um die Beschaffung und Vermarktung von kosteneffizientem Wasserstoff in großem Umfang über das zukünftige Wasserstoffkernnetz sicherzustellen sowie auf die Entwicklung lokaler und flexibler Dekarbonisierungslösungen. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen.

Dank seines integrierten Handels- und Vertriebsmodells ist der SEFE-Konzern in einer guten Position, seine Kunden bei der Energiewende unterstützen zu können. Mit einer breiten Präsenz in Nordwesteuropa trägt der Vertrieb des Konzerns bereits heute zur sicheren Energieversorgung bei. Dieser breite Zugang bietet dem Konzern geeignete Möglichkeiten, die zukünftigen Entwicklungen im Bereich grüner Transformation und Digitalisierung im Markt zu identifizieren und die Innovationen für Kunden schnell zu skalieren.

Seine vielfältigen Kompetenzen ermöglichen es dem SEFE-Konzern ferner, Risiken effektiv zu managen und Chancen in volatilen Märkten zu nutzen. Der Konzern setzt auf Fortschritte im Handel, im Portfoliomanagement und in der Produktinnovation, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns

Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nichtfinanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominderungsmaßnahmen.

Der SEFE-Konzern betreibt ein konsistentes Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Dieses System ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele und ermöglicht die einheitliche Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten.

Im Jahr 2024 hat der Konzern damit begonnen, ESG-bezogene Faktoren in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren, um ökologische und soziale Auswirkungen seiner Tätigkeit zu adressieren. Der Konzern befindet sich derzeit im Prozess, die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren.

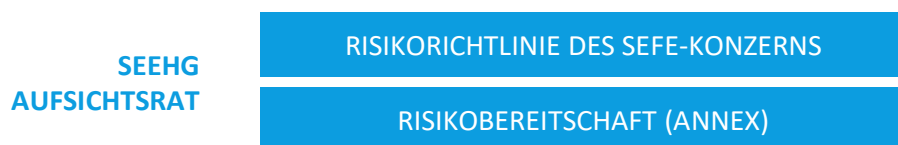
Risikosteuerung

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Methodologien dokumentiert und gewährleistet einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Die übergeordnete Risikorichtlinie sowie die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns wurden vom Aufsichtsrat der SEEHG festgelegt. Sie werden durch untergeordnete Risikorichtlinien und unterstützende Dokumente auf Ebene des Management Council – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – und des Risikomanagements des SEFE-Konzerns weiter detailliert und umgesetzt.

Die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns definiert quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken und enthält qualitative Aussagen zur Risikotoleranz bei nichtfinanziellen Risiken.

Die beiden Risikokomitees, die vom Aufsichtsrat und dem Management Council eingerichtet wurden, sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der in der Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns festgelegten Grenzwerte zu überwachen, Verbesserungen des Risikomanagementsystems zu steuern und die jeweiligen Gremien zu anderen risikomanagementbezogenen Themen zu beraten.

Das Risikomanagementsystem ist in der Risikorichtlinie des SEFE-Konzerns festgelegt:



Das Risikomanagementsystem wird durch die Risikorichtlinie und weitere unterstützende Dokumente, die vom Management Council und/oder dem Risikomanagement des SEFE-Konzerns genehmigt wurden, kodifiziert.

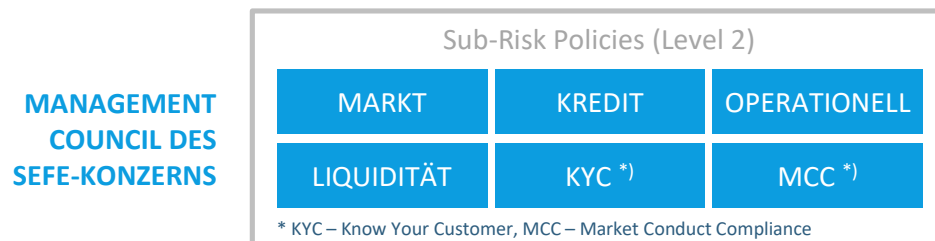


Abbildung 1: Risikorahmenwerk des SEFE-Konzerns

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigentümer und steuern Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten. Die Funktion SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Risikoidentifikation und -bewertung

Wie in Abbildung 2 dargestellt, werden die Risiken des SEFE-Konzerns in neun Kategorien eingeordnet. Die Klassifizierung jeder Risikokategorie wird durch eine qualitative Bewertung bestimmt, die auf der durchschnittlichen Bewertung aller einzelnen Risiken innerhalb dieser Kategorie basiert. Die unten stehende Risikokarte spiegelt die Risikosituation des SEFE-Konzerns wider.

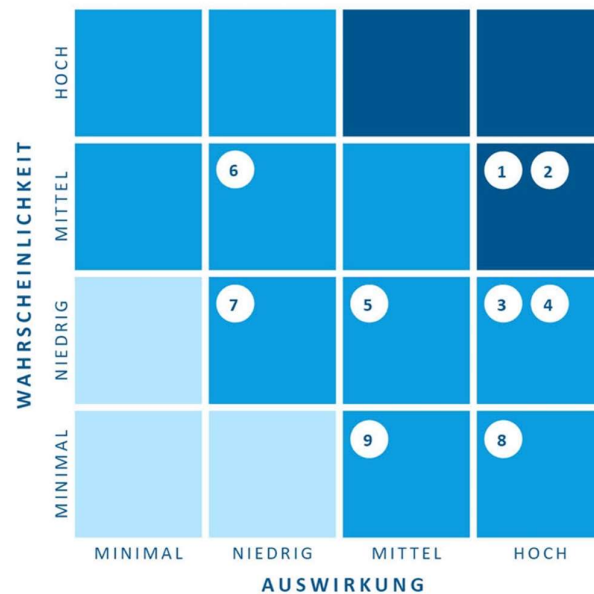


Abbildung 2: Klassifizierung of wesentlichen Risikokategorien des SEFE-Konzerns

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1. Politische und regulatorische Risiken | 5. Rechtliche Risiken |
| 2. IT & Cybersicherheitsrisiken | 6. Infrastrukturrisiken |
| 3. Strategische Risiken | 7. Sicherheits- und ESG-Risiken |
| 4. Markt- & Portfoliorisiken | 8. Liquiditätsrisiken |
| | 9. Kreditrisiken |

Mögliche Auswirkungen von Risiken in den Bereichen Finanzen, Reputation, ESG und Geschäftstätigkeit werden auf einer Skala von minimal bis hoch eingestuft. Geringe und vorübergehende Auswirkungen von unter 5 Mio. EUR gelten als minimal, während hohe Auswirkungen über 250 Mio. EUR liegen und gravierende Herausforderungen mit sich bringen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird auf einer Skala von minimal (unter 5 %) bis hoch (über 60 %) auf der Grundlage historischer Daten und Wahrscheinlichkeiten bewertet. Die Bewertung der möglichen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten bildet den Rahmen für das Risikomanagement, das es dem Konzern ermöglicht, Prioritäten zu setzen und Risiken wirksam zu steuern.

Der SEFE-Konzern unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, um der direkten Auswirkung bestimmter Risiken auf die finanzielle Lage des Konzerns Rechnung zu tragen.

Finanzielle Risiken

Aus den Geschäftstätigkeiten des SEFE-Konzerns resultieren Markt- und Portfoliorisiken, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Der Konzern hat numerische Modelle entwickelt, um diese Risiken innerhalb der in der Risikobereitschaft festgelegten Parameter zu quantifizieren und zu kontrollieren.

Markt- und Portfoliorisiken: Der SEFE-Konzern akzeptiert ein begrenztes Marktrisiko, das aus der Preisvolatilität im Handel und Vertrieb sowie aus dem Portfolio langfristiger Verträge resultiert. Der Konzern bewertet seine Marktrisiken – die vor allem durch Rohstoff- und Derivatepreise sowie Wechselkurse beeinflusst werden – mit einem Market-Value-at-Risk-(MVaR)Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Zur Ergänzung der täglichen MVaR-Überwachung nutzt der Konzern zusätzliche Methoden und Kontrollen wie Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Risikolimits.

LNG-Verträge, deren Margen durch langfristige Preistrends beeinflusst werden, und die entstehenden Märkte für Wasserstoff und emissionsarme Produkte stellen wesentliche Herausforderungen für das Risikomanagement dar. Im Jahr 2024 führte der SEFE-Konzern ein szenariobasiertes langfristiges Risikorahmenwerk ein, um die Bewertung, Überwachung und Steuerung solcher Risiken weiter zu verbessern.

Liquiditätsrisiken: Der Konzern stellt seine finanziellen Verpflichtungen der verfügbaren Liquidität gegenüber, um seine finanziellen Anforderungen zu erfüllen. Der Prozess des Liquiditätsrisikomanagements basiert auf der Bewertung potenzieller negativer Abweichungen von den geplanten Cashflows. Diese können sich aus Margin Calls sowie aus modellierten Realisierungen von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken ergeben. Der Konzern ermittelt laufzeitabhängige Liquiditätsrisiken und stellt sicher, dass diese durch verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, abgedeckt sind.

Die finanzielle Widerstandsfähigkeit des Konzerns wird durch eine Optimierung des Betriebskapitals und die Stabilisierung des Cashflows erreicht. Zusätzlich stellt die zugesicherte KfW-Kreditlinie an SEFE einen wesentlichen finanziellen Puffer dar und reduziert das Risiko von Liquiditätsengpässen erheblich.

Kreditrisiken: Kreditrisiken resultieren aus der Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gegenparteien und stellen Gefahren für die finanzielle Leistungsfähigkeit des SEFE-Konzerns dar. Diese Risiken ergeben sich hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns und werden durch ein umfassendes Rahmenwerk für das Kreditrisikomanagement effektiv gesteuert.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Konzern eine Reduzierung seines Gesamtkreditrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus mehreren Faktoren, darunter ein Rückgang des Gesamtexposures aufgrund sinkender Rohstoffpreise und geringerer Marktvolatilität sowie Hochstufungen der Kreditratings von Versicherern, die einen Großteil des Einzelhandelsportfolios absichern.

Der Ansatz des Kreditrisikomanagements umfasst die Bewertung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Kreditexposures und die Anwendung von Kreditlimits. Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Exposures innerhalb akzeptabler Grenzen bleiben.

Nichtfinanzielle Risiken

Der SEFE-Konzern steuert nichtfinanzielle Risiken durch zentrale Kontrollen, die auf den qualitativen Risikodefinitionen der Risikobereitschaft basieren. Operationelle Risiken werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit auf ein akzeptables Niveau minimiert. Strategische Risiken werden in Entscheidungsprozesse integriert, um deren Auswirkungen zu begrenzen. Ferner setzt der Konzern proaktiv Maßnahmen um, welche die Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt-Risiken (HSE-Risiken) auf ein Mindestmaß reduzieren. Eine Null-Toleranz-Politik gilt gegenüber regulatorischen Verstößen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über den Ansatz zur Steuerung nichtfinanzieller Risiken sowie über bedeutende Entwicklungen in den jeweiligen Risikokategorien.

Politische und regulatorische Risiken: Der SEFE-Konzern agiert in einem komplexen und dynamischen Umfeld, das von sich schnell entwickelnden politischen, regulatorischen und rechtlichen Anforderungen geprägt ist. Sanktionsrisiken im Zusammenhang mit der LNG-Beschaffung können einen hohen finanziellen Einfluss haben. Weitere Risiken umfassen mögliche Beeinträchtigungen von Handelsstrategien sowie Anforderungen aus regulatorischen Vorgaben wie der Reduktion von Methanemissionen. Diese Risiken könnten zusätzliche Investitionen in Infrastruktur und höhere Betriebsausgaben erforderlich machen.

Geopolitische Risiken können Lieferketten destabilisieren oder LNG-Importe aus bestehenden Verträgen einschränken. Zusätzlich können mit dem Auslaufen von brexitbezogenen Ausnahmen im Jahr 2026 neue regulatorische Anforderungen für die in Großbritannien ansässigen Handelsaktivitäten des Konzerns entstehen.

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift er auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet und sein Lieferportfolio diversifiziert.

IT- und Cybersicherheitsrisiken: Der Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Zunehmende Cyberbedrohungen gefährden die Geschäftskontinuität und erhöhen das Risiko erheblicher Verluste und betrieblicher Störungen.

Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende IT-Initiative zur Erhöhung der Systemresilienz. Dies umfasst die Modernisierung von IT-Ressourcen und Verbesserung der Netzwerksicherheit.

Der Konzern hat die Entwicklung robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitskapazitäten priorisiert und koordiniert die konzernweite Implementierung von Redundanzsystemen, um die Betriebskontinuität trotz IT-Ausfällen sicherzustellen. Zusätzlich wurden fortschrittliche Bedrohungserkennungssysteme eingeführt, um potenzielle Schwachstellen in Echtzeit zu erkennen.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass die technologische Umgebung des SEFE-Konzerns sicher, modern und in der Lage ist, die kritischen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig werden die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Cyberangriffen, Systemausfällen und Betriebsstörungen reduziert.

Strategische Risiken: Der SEFE-Konzern erfüllt sein Mandat zur Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Die Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen der Versorgungssicherheit, der schwächeren Gasnachfrage in Europa und der beschleunigten Energiewende stellen erhebliche Herausforderungen dar. So könnten die Vorteile langfristiger Lieferverträge durch den Wandel hin zu erneuerbaren Energien kompensiert und dadurch die Handelsumsätze durch niedrigere Preise und geringere Volatilität negativ beeinflusst werden.

Die von der EU-Kommission im Rahmen der Übertragung der Anteile des Konzerns an die deutsche Regierung auferlegten Beschränkungen reduzieren das Spektrum der Aktivitäten, die dem Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele zur Verfügung stehen.

Die langfristige Rentabilität von Gastransport- und Speicherkapazitäten unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. Die vom SEFE-Konzern geplanten Investitionen in die Umrüstung seiner Infrastruktur für Wasserstoff bergen erhebliche Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und die Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Im Vertriebsbereich steht der Konzern vor anhaltenden Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Der Konzern begegnet diesen Herausforderungen mit laufenden Bewertungen des Geschäftsumfelds und die Anpassung seiner Strategie an Marktbedingungen und betriebliche Notwendigkeiten.

Rechtliche Risiken: Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Nichtlieferung von Erdgas infolge der durch russische Sanktionen gegen Unternehmen des SEFE-Konzerns verursachten Lieferaussetzung wurden erfolgreich beigelegt. Rechtliche Risiken ergeben sich aber auch aus potenziellen vorzeitigen Vertragskündigungen und anderen Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus stellen Vorwürfe über versteckte Provisionen an Makler oder Streitigkeiten über LNG-Transportverträge erhebliche Risiken dar, die zu regulatorischen Untersuchungen, rechtlichen Strafen und Reputationsschäden führen können. Der Konzern bildet Rückstellungen für mögliche finanzielle Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren, sofern deren Eintreten als wahrscheinlich angesehen wird.

Infrastrukturrisiken: Der Betrieb von Untergrundgasspeichern und das verstärkte Engagement im Bereich des Erdgastransports nach dem Erwerb zusätzlicher Anteile an WIGA im Geschäftsjahr bergen Risiken im Zusammenhang mit der Leistung und Zuverlässigkeit der Infrastruktur. Diese Risiken resultieren hauptsächlich aus möglichen Betriebsausfällen aufgrund von Abnutzung, Korrosion oder externen Faktoren.

Zur Minderung von Infrastrukturrisiken betreibt der SEFE-Konzern ein umfassendes Risikomanagement-Framework unter Einbeziehung von Risiken der Betriebssicherheit, Systemresilienz und regulatorischer Compliance. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören fortschrittliche Überwachung und Qualitätssicherung, verbesserte Cybersicherheitsmaßnahmen, physische Sicherheitsprotokolle sowie Schulungen zur Krisenbewältigung und Sabotageprävention.

Die angestrebte vollständige Einhaltung von Branchenvorschriften und gesetzlichen Standards zielt darauf ab, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Exposition gegenüber compliancebezogenen Risiken zu reduzieren.

Sicherheits- und ESG-Risiken: Das Engagement des SEFE-Konzerns für ambitionierte ESG-Initiativen bringt Risiken mit sich. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Energiesicherheit mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

HSE-spezifische Risiken umfassen die Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlbefindens von Mitarbeitenden und Auftragnehmern, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen. Physische Klimarisiken, wie extreme Wetterereignisse, könnten diese Prozesse zusätzlich stören, die Betriebskosten erhöhen und die Lebensdauer von Anlagen verkürzen.

Der Konzern adressiert ESG-Risiken proaktiv durch ein umfassendes Rahmenwerk, das sich auf Compliance, Stakeholder-Engagement und kontinuierliche Verbesserung konzentriert.

Neben den genannten Risiken überwacht der SEFE-Konzern weitere Risikokategorien, die nicht separat aufgeführt werden. Hierzu gehören die in der Energiebranche üblichen Bilanzierungs-, Personal-, und Transformationsrisiken, wie auch die als gering eingestuften Compliance- und operationellen Risiken sowie Risiken, die sich aus der anstehenden Privatisierung des Konzerns ergeben können. Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nichtfinanziellen Risiken. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken des SEFE-Konzerns spiegeln die sich wandelnde Dynamik des Energiesektors wider, die vom globalen Übergang zu grüner Energie und von der Entwicklung neuer Technologien geprägt ist. Während sich die Branche verändert, steht der Konzern vor der strategischen Herausforderung, das Portfolio langfristiger Gasbezugsverträge mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen in Einklang zu bringen. Darüber hinaus erfordert die Energiewende erhebliche Investitionen, um die bestehende Gasinfrastruktur für Wasserstoff umzurüsten.

Wesentliche Infrastrukturprojekte unterstreichen das Engagement des Konzerns für Innovation im Bereich Wasserstoff und Dekarbonisierung. Der Wasserstoffmarkt befindet sich in einer frühen Phase, was Unsicherheiten in Bezug auf die Marktentwicklung, regulatorische Rahmenbedingungen und technologische Fortschritte mit sich bringt. Diese Faktoren tragen zu einer komplexen Risikolandschaft bei, bieten jedoch auch erhebliches langfristiges Wachstumspotenzial.

Trotz dieser Herausforderungen profitiert der SEFE-Konzern von einer Reihe strategischer Chancen. Das LNG-Portfolio erhöht durch mittel- und langfristige Verträge die Sicherheit der Energieversorgung. Die Infrastrukturanlagen des SEFE-Konzerns tragen durch stabile Margen zur Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells bei.

Die konzernweite integrierte Strategie zur Erweiterung des Energieportfolios durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energiequellen sowie den Strom- und Metallhandel eröffnet weitere Wachstumsmöglichkeiten. Indem der Konzern seine Infrastrukturanlagen nutzt und auf seine umfassende Marktexpertise und ein hohes Engagement für Nachhaltigkeit setzt, schätzt er sich als gut gerüstet ein, um sich dem Branchenwandel anzupassen und zukünftige Marktchancen zu nutzen.

Obwohl strategische Risiken im Zusammenhang mit der Energiewende bestehen, schätzt der SEFE-Konzern diese nicht als bestandsgefährdend ein. Durch das Engagement, Risiken mit strategischen Investitionen in Wasserstoff und Markterweiterung auszugleichen, positioniert sich der Konzern als ein zentraler Akteur bei der Gestaltung der Zukunft des Energiesektors.

Berlin, 14. März 2025

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

**SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH,
Berlin**

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
Latente Steuern	5
1 Entwicklung des Anlagevermögens.....	6
2 Anteilsbesitz	6
3 Eigenkapital	8
4 Rückstellungen	8
5 Verbindlichkeiten	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
6 Sonstige betriebliche Erträge	10
7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	10
Sonstige Angaben.....	11
Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte.....	11
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	11
Geschäftsführung	11
Aufsichtsrat	12
Honorare an den Abschlussprüfer	12
Nachtragsbericht	12
Konzernverhältnisse	13

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	2	4.624.595	4.899.595
Anlagevermögen	1	4.624.595	4.899.595
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		236	-
Guthaben bei Kreditinstituten		2.666	4.100
Umlaufvermögen		2.902	4.100
Rechnungsabgrenzungsposten		42	-
Summe Aktiva		4.627.539	4.903.695
Gezeichnetes Kapital		25	25
Kapitalrücklage		4.629.595	4.904.595
Verlustvortrag		-1.090	-327
Jahresfehlbetrag		-4.782	-763
Eigenkapital	3	4.623.748	4.903.530
Rückstellungen	4	3.650	107
Verbindlichkeiten	5	141	58
Summe Passiva		4.627.539	4.903.695

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023
Sonstige betriebliche Erträge	6	239	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.485	-763
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-3.536	-
Ergebnis nach Steuern		-4.782	-763
Jahresfehlbetrag		-4.782	-763

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH mit Sitz in der Markgrafenstraße 62 in 10969 Berlin im Handelsregister Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 242490 B eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden aufgrund gesellschaftsvertraglicher Bestimmungen die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Regeln, nach denen die Vermögensgegenstände und Schulden sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeitsbereichen zugeordnet werden, einschließlich der Abschreibungsmethoden, werden im Tätigkeitsabschluss aufgeführt.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG außerhalb des Gassektors aus.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen für laufende Ertragsteuern werden auf der Grundlage der steuerpflichtigen Erträge ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu Ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorräte sowie auf steuerliche Zinsvorräte im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert, insoweit eine Übereinstimmung der Steuerart vorliegt. Sofern sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergibt, unterbleibt dessen Aktivierung in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Entwicklung des Anlagevermögens

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2024	4.899.595	4.899.595
Abgänge	-275.000	-275.000
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	4.624.595	4.624.595
Summe Buchwerte 31.12.2024	4.624.595	4.624.595
Summe Buchwerte 31.12.2023	4.899.595	4.899.595

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
01 SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	EUR	4.152.805	2.551

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024	Währung	Ergebnis nach	
			Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen:				
02 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	36	-23
03 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	637.758	-*
04 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	15	3
05 NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	205.025	-*
06 SEFE Commercial GmbH (vormals WIBG GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.592.630	-*
07 SEFE Energy GmbH (vormals WINGAS GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	500.000	-*
SEFE Energy Holding GmbH (vormals WINGAS Holding GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	187.571	-*
09 SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	85.344	-*
10 SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00	EUR	929	3.289
11 SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	USD	-196.149	58.560
12 SEFE M&T Mexico S. de R. L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	USD	-57.814	-7.586
13 SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	0	0
14 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	GBP	1.430.355	226.884
SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Limited, London (Großbritannien) in Liquidation**	100,00	GBP	0	0
16 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	USD	712.843	34.844
17 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	CHF	105.340	19.348
18 SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	USD	-820	401
19 SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	EUR	16.310	-*
20 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz) in Liquidation	100,00	CHF	34.755	9.891
21 SEFE Storage GmbH (vormals astora GmbH), Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	34.434	-*
22 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	TRY	5.419	-8.681
23 VEMEX ENERGO s.r.o v likvidácii, Bratislava (Slowakei) in Liquidation	100,00	EUR	1.062	-80
24 W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	50.050	-*
25 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	BGN	700	-175
26 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	HUF	572.085	-543.556
27 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	RON	-1.065	-18.920
28 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	1.499.229	94.909
29 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	EUR	262	3
30 WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien) in Liquidation	100,00	GBP	327	318
31 ZGG - Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	EUR	22.333	-1.914

* Ergebnisabführungsvertrag

** SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Limited wurde am 18. Februar 2025 liquidiert.

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024	Währung	Ergebnis nach	
			Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Übrige Beteiligungen:				
32 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	EUR	9.943	-8.446
33 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	EUR	4.559	0
34 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft GmbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	52	0
35 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft GmbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	EUR	1.500	5.808
36 Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	101.882	2.260
37 Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	EUR	82	0
38 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)	67,00	CZK	-215.131	-28.272

3 Eigenkapital

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verlustvortrag	Summe
Stand 01.01.2023	25	4.904.596	-327	4.904.294
Jahresfehlbetrag	-	-	-763	-763
Stand 31.12.2023	25	4.904.595	-1.090	4.903.530
Kapitalherabsetzung	-	-275.000	-	-275.000
Jahresfehlbetrag	-	-	-4.782	-4.782
Stand 31.12.2024	25	4.629.595	-5.872	4.623.748

4 Rückstellungen

TEUR	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Summe Rückstellungen
01.01.2024	-	107	107
Zugang	3.536	114	3.650
Verbrauch	-	-104	-104
Auflösung	-	-3	-3
31.12.2024	3.536	114	3.650

5 Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128	41
Lieferungen und Leistungen	13	17
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13	17
Summe Verbindlichkeiten	141	58

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

TEUR	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	-3.536	-
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.536	-

Auf die Gesellschaft findet das Mindeststeuergesetz keine Anwendung.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Es ist zu erwarten, dass der Gesellschafter der SEEHG im Folgejahr über die Rückführung von Kapital aus der Kapitalrücklage in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionenbetrages beschließen wird.

Neben den dargelegten sonstigen finanziellen Verpflichtungen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten sowie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Mit verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen im Wesentlichen Dienstleistungsverträge. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt bei 160 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR).

Die vorgenannten Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt worden.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum war:

Dr. Egbert Läge

Chief Executive Officer SEFE-Konzern

Dr. Christian Ohlms (seit 2. Januar 2024)

Chief Financial Officer SEFE-Konzern

Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren:

Reinhard Gorenflos	Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Doris Honold	Tätigkeit als Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, hauptsächlich in der Finanzbranche und in den Bereichen Klimafinanzierung und Kohlenstoff-Zertifikatehandel
Stephan Kamphues	Geschäftsführer bei Hoegh LNG Brunsbüttel/Wilhelms- haven GmbH und Rechtsanwalt
Dr. Charlotte Senftleben-König	Regierungsdirektorin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
Dr. Marie Sophie Jaroni	Senior Vice President Decarbonization and ESG bei der ThyssenKrupp Steel Europe AG
Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski	Senior Partner bei der Agora Strategy Group AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr: 118 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch ist die Gesellschaft Haftungsverhältnisse zu Gunsten der Mitglieder eingegangen.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH ist eine unmittelbare 100%ige Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Berlin, 14. März 2025

Dr. Egbert Läge
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer